

Gottes Gnade genügt

Gott schenkt uns seine Liebe, das allein ist der Grund unseres Lebens und unseres Glaubens. Wir glauben, dass wir Menschen mit dem, was wir können und leisten, uns Gottes Liebe nicht verdienen können. Er liebt uns und akzeptiert uns so wie wir sind. Unsere „guten Taten“ sind nicht Bedingung für die Liebe Gottes, sondern sie ergeben sich dann, wenn wir seiner Liebe in uns Raum geben.

Dass Gott sich bedingungslos auf unsere Seite stellt und das ganz freiwillig und unabhängig von unseren Werken, das ist Gnade.



Turm der Christuskirche mit der Jahreslosung 2010

Jesus Christus - unser Weg zu Gott

Die Mitte unseres Glaubens ist Jesus Christus. Unsere Verbundenheit mit Jesus Christus, seinem Leben, seinem Sterben und seiner Auferstehung kennzeichnet uns als „Christen“. Als Christen glauben wir, dass Gott in Jesus Christus selber Mensch wurde, um uns Menschen nah zu sein, selbst in den Tiefen des Lebens, gerade auch im Tod. Jesus ist für uns gestorben, das heißt: er hat die Last unserer Schuld und Not auf sich genommen. Aber er ist nicht im Tod geblieben, sondern von Gott auferweckt worden. Aus diesem Grund können auch wir darauf hoffen, dass Gott uns am Ende unseres Lebens neues Leben schenkt.

Der heilige Geist – Gottes Gegenwart mitten unter uns

Wir glauben, dass Gott auch heute erfahrbar ist. Gott ist uns nahe durch seinen Geist. So ermutigt er uns und gibt uns die nötige Kraft und Begeisterung, unseren Glauben zu leben. So befähigt er uns, zu handeln, wie wir es aus uns allein nicht könnten.

Unser Wegweiser: die Bibel

Die Bibel ist für uns die wesentliche Quelle unseres Glaubens. Durch sie erfahren wir, wer Gott ist und wie er in dieser Welt handelt. In ihr sind Glaubenserfahrungen vieler verschiedener Menschen gebündelt, die unserem Leben Halt und Orientierung geben können.

Das Zentrum der Bibel ist für uns Jesus Christus, das heißt alles das, was in der Bibel von und über Jesus gesagt wird.

In aller Verschiedenheit, ja sogar Widersprüchlichkeit biblischer Bücher und Verse ist dieses Zentrum zugleich entscheidendes Kriterium: jeder Vers und jedes Buch der Bibel muss danach beurteilt werden, ob er dem entspricht, was uns Gott in Jesus Christus mitgeteilt hat.

Weil wir glauben, dass Gott selbst durch die Worte der Bibel zu uns spricht, ist es uns wichtig, die Bibel zu lesen und ihre Worte zu bedenken, sowohl allein als auch gemeinsam.

Unsere hohe Wertschätzung der Bibel zeigt sich auch daran, dass auf dem Altar evangelischer Kirchen die Bibel immer aufgeschlagen liegt.

Abendmahl – Stärkung auf unserem Weg

Jesus hat mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung ein letztes Mahl gehalten. In Erinnerung daran und entsprechend dem Auftrag Jesu „Solches tut zu meinem Gedächtnis“ teilen auch wir regelmäßig im Gottesdienst Brot und Wein. Allerdings ist das Abendmahl für uns mehr als Erinnerung. Wir glauben vielmehr, dass Christus selbst es ist, der uns auch heute an seinen Tisch einlädt und uns so die Gemeinschaft mit ihm selbst und untereinander ermöglicht. Er selbst schenkt sich uns im Abendmahl immer wieder neu in Brot und Wein. So vergibt er uns unsere Schuld und gibt uns neue Kraft zum Leben.

Weil Jesus selbst uns einlädt, schließt unsere Kirche keinen getauften Christen vom Abendmahl aus. Jeder entscheidet für sich selbst, ob er der Einladung folgen und zu dieser Mahlgemeinschaft gehören will.

Taufe – Gott sagt ja

Wir taufen, weil Jesus Christus es uns befohlen hat.

Taufe und Abendmahl sind für uns die einzigen Sakramente, weil nur sie auf den Auftrag Jesu zurückgehen. In Taufe und Abendmahl wird uns die Zuwendung Gottes durch Wort und Zeichen versichert. So können wir ganzheitlich erfahren, dass Gott es gut mit uns meint.

In der Taufe verspricht Gott selbst, für uns da zu sein und uns zu begleiten. Durch sie ruft er uns bei unserem Namen und nimmt sich unserer an. Wir werden Kinder Gottes und damit zugleich Teil der Gemeinschaft aller Getauften. Mit der Taufe beginnt also unsere Zugehörigkeit zur christlichen Kirche. Diese konkretisiert sich in der Mitgliedschaft zur Kirchengemeinde vor Ort.

Die Taufe ist ein einmaliges Geschehen. Sie wird von den großen christlichen Kirchen gegenseitig anerkannt.



Taufbereich in der Christuskirche

Gemeinschaft der Heiligen – die Kirche

Wir glauben, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Deshalb sehen wir keinen wesentlichen Unterschied zwischen Priestern und Laien, denn durch die Taufe sind wir alle zu Priestern geweiht. So hat jeder Christ durch Glaube und Gebet direkten Zugang zu Gott.

Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer haben keine besondere Weihe, sie werden durch die Gemeinde zum Dienst am Wort Gottes beauftragt.

Wir glauben, dass die Gestalt der Kirche nicht ein für alle Male feststeht, sondern immer wieder anhand der Bibel überprüft und überdacht werden muss.

Kirche – auf breitem Fundament

Kirche ist für uns die Versammlung derer, die an Jesus Christus glauben. Erst im nachgeordneten Sinn ist Kirche eine Institution. Die evangelische Kirche baut sich von unten nach oben, d.h. von der Ortsgemeinde ausgehend auf.

Die Ortsgemeinden werden vom Presbyterium geleitet, einem Gremium, das sich aus gewählten Vertretern der Kirchengemeinde (Presbytern) und den Pfarrerinnen und Pfarrern vor Ort zusammensetzt.

Freiheit - Befreit zum Dasein für andere

Wir glauben, dass Gottes Liebe uns freimacht, wir werden frei von eigener Schuld und frei von dem Urteil anderer über unser Leben. Aus dieser Freiheit heraus sind wir gefordert, uns für diejenigen einzusetzen, deren Freiheit eingeschränkt wird.

Freiheit bedeutet für uns nicht Beliebigkeit oder Willkür, sondern die Befähigung zum Dienst am Nächsten.

Nicht perfekt - und doch genau richtig

Wir Menschen sind unvollkommen. Egal wie wir uns bemühen, wir werden immer wieder scheitern an eigenen und fremden Ansprüchen, vor allem aber an dem, was Gott von uns will. Solange wir leben sind und bleiben wir Sünder. Als solche aber nimmt Gott uns an und spricht uns täglich neu frei von aller Schuld.

Auch wenn wir immer wieder scheitern werden, wir können trotzdem gewiss sein, dass wir so, wie wir sind, von Gott geliebt und akzeptiert sind. So können wir mutig neue Schritte wagen.